

Wie werden die Genossen unserer LPG informiert?

Auf einer Beratung bei der Kreisleitung Beeskow sagte mir ein Genosse aus der LPG Ögeln, die Genossen seiner LPG wüßten noch nicht, wie es mit der kooperativen Pflanzenproduktion werden solle und was dabei für die Grundorganisation zu tun sei. Diese Genossen wurden also von ihrer Parteileitung über einen so wichtigen Schritt nicht rechtzeitig informiert. Jetzt, da wir die kooperative Pflanzenproduktion vorbereiten, spüren wir deutlich, welche Grundorganisationen nicht umfassend informiert sind, denn in ihren Genossenschaften geht es nur zögernd voran.

Unsere Parteileitung mißt seit längerer Zeit der Information der Genossen große Bedeutung bei. Sie bemüht sich, die Genossen rasch und auf verschiedene Weise über neue Aufgaben oder Ereignisse zu unterrichten. Die 13 Genossen unserer Grundorganisation in der LPG Merz wissen, wie sich die Kooperation entwickeln wird, wie sich unsere LPG dabei spezialisiert, wie sich die Arbeitsbedingungen der Genossenschaftsmitglieder dabei verändern werden.

Die ganze Grundorganisation braucht eine klare Vorstellung von der Perspektive der sozialistischen Landwirtschaft, vom wissenschaftlich-

technischen Fortschritt, von den Entwicklungsproblemen in der Kooperationsgemeinschaft, damit sie richtige Beschlüsse für ihre politische Arbeit dazu fassen kann. Alle Genossen müssen darum gut Bescheid wissen. Nur dann können sie das Für und Wider erörtern, nur dann können sie überzeugt Stellung nehmen, nur dann können sie ihre Arbeitskollektive rechtzeitig auf die neuen Aufgaben vorbereiten und die Fragen der Kollegen richtig beantworten.

Worüber muß die Parteileitung die Genossen informieren? Vor allem über die Beschlüsse des Zentralkomitees, über die Beschlüsse und Hinweise der Kreisleitung, die Hinweise und Argumente des Parteiaktivs der Kooperationsgemeinschaft und auch über die Meinung der Parteileitung zu den Entwicklungsfragen der eigenen LPG und der Kooperation. Darauf richtet unsere Parteileitung ihr Hauptaugenmerk.

Mitgliederversammlung — Informationsquelle

Wie informieren wir unsere Genossen? An erster Stelle stehen dabei die Mitgliederversammlungen der Grundorganisation. Sie finden

WPO kurbelt Arbeit im Wohnbezirk an

Mit Hilfe unserer WPO 58 in Berlin-Weißensee ist es gelungen, in kurzer Zeit einen arbeitsfähigen Wohnbezirksausschuß zu schaffen. Als WPO sahen wir

unsere Aufgabe darin, die Aktivität aller Parteimitglieder zu erhöhen und durch die Tätigkeit der Genossen in der WBA zu erreichen, daß die Mehrzahl der Bürger in die Arbeit einbezogen wird. Zu diesem Zweck setzten wir uns zunächst mit falschen Auffassungen einiger Genossen in der WPO auseinander. Sie meinten nämlich, den alten Genossen könne man nicht mehr allzuviel zumuten und außerdem hätten schon andere vor uns versucht, einen arbeitsfähigen WBA zu schaffen, ohne etwas erreicht

zu haben. Aber wir ließen uns von unserem Vorhaben nicht abhalten.

Auf unserer Berichtswahlversammlung im Februar 1968 war in der angenommenen Entscheidung zu lesen: Die Hauptaufgabe der WPO besteht darin, mitzuhelfen, einen arbeitsfähigen WBA zu schaffen.

Unsere Genossen, die als Mitglieder im WBA fungieren, überzeugten die Ausschußmitglieder davon, daß auch Aussprachen mit den Hausgemeinschaftsleitungen zu führen sind, um eine

DER LERER HAT DAS WORT